

Eine Votivtafel erzählt



Im bergseitigen Turm der Pfarrkirche Sarnen befindet sich eine stimmungsvolle kleine Kapelle, die der Maria des guten Rates geweiht ist. Das Eingangstor ist leider meistens verschlossen. An der Wand hängt eine Votivtafel aus dem Jahre 1766, die uns eine interessante Geschichte erzählt.

Am 23. März 1766, es war am Palmsonntag, kehrten fromme Pilger mit dem Rudernauen von der Musegger Prozession zurück. Es war ein grösserer Nauen, den sie in Winkel bestiegen hatten, es waren total 52 Personen an Bord. Kurz nach dem Auslaufen wurde der Nauen von heftigen Sturmböen überrascht, er wurde in den haushohen Wellen hin und hergeworfen und kenterte schlussendlich. 41 Personen wurden ins Wasser geschleudert und ertranken sofort, 11 Personen konnten sich am gekenterten Nauen festhalten, von diesen überlebten aber nur vier Personen, die restlichen sieben ertranken oder erfroren bis die Rettung nahte.

In einem Dokument im Staatsarchiv Sarnen sind die Namen und Wohnorte der Opfer festgehalten. Von Sarnen gab es 16 Opfer zu beklagen und in Kerns 7 Personen. Von Sachseln waren es 5 Personen und von Alpnach 12 Personen darunter auch der Schiffsknecht. Von Giswil war Hans Melk Rohrer, Gigermelk und Müllermeister Franz Josef Röthlin unter den Opfern. Die restlichen 6 Personen waren ausserkantonale Pilger. Die Überlebenden Ignaz Wirtz, Sarnen; Niklaus Josef von Moos, Sachseln; Maria Elisabeth Heimann, Alpnach und Maria Cäcilia Britschgi, Alpnach spendeten eine Votivtafel als Dank für die wunderbare Errettung aus der Seenot.

Quelle: Obwaldner Volksfreund 27. Dez. 1924 DI